

## Interview mit der Solar-Initiative Halstenbek - Teil 1

**HARKE:** Moin, als erstes möchten wir uns für die Bereitschaft bedanken mit uns ein Interview zu führen. Wir haben einige Fragen vorbereitet, aber zuerst eine kurze Vorstellung. Wer steckt hinter der Solar-Initiative Halstenbek?

**SolarIn:** Moin, moin, vielen Dank für das Interesse und die Möglichkeit uns hier zu präsentieren! Wir sind eine stetig steigende Anzahl von Halstenbekerinnen und Halstenbekern, die sich einer nachhaltigen Energieerzeugung in der eigenen Gemeinde, aber auch umliegenden Städten und Gemeinden, verschrieben hat!

**HARKE:** Und was sind die Ziele, die hinter der Solar-Initiative stehen?

**SolarIn:** Die Solar-Initiative bildet einen zentralen Baustein der Klimaneutralität der Gemeinde! Regenerativer Strom soll auf öffentlichen Gebäuden erzeugt und gleichzeitig verbraucht werden! Wir möchten damit Vorreiter auch für die nachhaltige Stromversorgung von privaten und industriellen Akteuren sein!

**HARKE:** Ist die Solar-Initiative eine private Initiative oder ist sie eine Organisation der Gemeinde? Wie viele Mitglieder hat die Solar Initiative derzeit?

**SolarIn:** In Ermangelung kommunaler Akteure haben sich private Mitbürger auf den Weg gemacht das „Solarzeitalter“ in Halstenbek einzuleiten!

Namentlich Matthias Döring, Broder Christiansen, Michael Artmann und Rainer Bornholdt ringen seit fast zwei Jahren für die Nutzung öffentlicher Flächen zur Energiegewinnung!

Da die Ziele nur gemeinsam erreicht werden können, sind die Gemeinde Halstenbek und insbesondere die Gemeindewerke begleitend mit an Bord! Die Zahl der Unterstützer bzgl. des Aufbaus einer Energiegenossenschaft und der praktischen Umsetzung von Solaranlagen ist im letzten halben Jahr auf ca. 10 bis 12 Interessierte angewachsen!

Offene Sympathisanten verzeichnen wir aktuell 70 bis 80 Bürger, die in zahlreichen Gesprächen von der Notwendigkeit der Energiewende überzeugt wurden und finanzielle Unterstützung zugesagt haben!

**FORTSETZUNG DES INTERVIEWS AUS SEITE 6**



WIR UNTERSTÜTZEN SIE BEI IHRER  
PERSÖNLICHEN ENERGIEWENDE!

**RELLINGEN SOLAR**  
www.Rellingen-Solar.de

Rellingen Solar · Eichenstr. 10 · 25462 Rellingen  
info@rellingen-solar.de · Tel 04101/8537958

## Interview mit der Solarinitiative Halstenbek - Teil 2

**HARKE:** Im Internet findet man nur Zeitungsartikel, in denen die Solar-Initiative erwähnt wird, aber keine eigene Website mit Kontaktdaten. An wen sollen sich Interessierte wenden? Muss man der Partei der Grünen angehören oder nahestehen, um bei der Solar Initiative mitmachen zu können?

**SolarIn:** Entscheidend ist, dass irgendwann alle Halstenbekerinnen und Halstenbeker nicht nur nachhaltig denken, sondern handeln. Der Erhalt unserer Umwelt hat nichts mit Parteibüchern, sozialem Status oder persönlichen Präferenzen zu tun! Alle ziehen an einem Strang, alle wollen der Natur und Umwelt eine Zukunft geben!

Tatsächlich habt ihr unsere aktuellen Stärken und Schwächen erkannt! Wir sind ganz gut mit Schriftbeiträgen unterwegs (Abendblatt, Gemeindebrief), müssen aber in Sachen digitaler Präsentation nachsitzen! Wir hoffen in Kürze mit einer eigenen Website mit den Themen Solar-Initiative, energetische Nachhaltigkeit und Genossenschaftsgründung an den Start zu gehen!

Bis dahin erreichen Sie uns unter [www.klimabuendnis-halstenbek.de](http://www.klimabuendnis-halstenbek.de) AG Energie.

**HARKE:** In der Presse wird von der Gründung einer Genossenschaft geschrieben. Existiert diese Genossenschaft bereits oder was sind die Voraussetzungen, die für die Gründung einer solchen Genossenschaft erfüllt werden müssen?

**SolarIn:** Die Genossenschaft erscheint uns die beste aller Rechtsformen, eine breite Beteiligung in der Bevölkerung zu verankern!

Unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung gilt seit Robert Owen im Jahr 1799 das Prinzip „Ein Kopf, eine Stimme“, was die Partizipationsmöglichkeit der einzelnen Mitglieder maximal gewährleistet! Allerdings erfordert die Gründung auch viel Vorarbeit!

Genaue Projektbeschreibungen und -berechnungen, Zusicherungen der Partner über die Bereitstellung von Flächen, die Erstellung einer Satzung und die glaubwürdige Darstellung einer positiven Prognose in einem Business-Plan, müssen von einem Genossenschaftsverband geprüft und für realistisch eingeschätzt werden! Aktuell werden Angebote eingeholt, damit auf Grund dieser „Echtzeitannahme“, die Gründungsversammlung der Genossenschaft endlich starten kann!

Die Genossenschaft in Vorgründung ist dann schon geschäftsfähig und darf sich nach Prüfung und Eintragung im Genossenschaftsregister auch offiziell als Solar-Initiative Halstenbek eG ausweisen! Danach steht jedem frei, sich an der Genossenschaft zu beteiligen und die Projekte in Halstenbek und Umgebung zu unterstützen!



### Das erste Projekt: Wolfgang-Borchert-Gymnasium

**HARKE:** In der Kommunalpolitik wird die Solar-Initiative immer wieder im Zusammenhang mit dem Dach des Wolfgang-Borchert-Gymnasium erwähnt? Gibt es auch noch andere Projekte, die die Solar-Initiative verfolgt?

**SolarIn:** Das „WoBo“ ist seit Neubau für die solare Nutzung vorbereitet! Anschlusskabel, Sicherungskästen und Leitungen für Autoladestationen sind seit Fertigstellung in Warteposition! Eine Absichtserklärung zwischen Gemeinde, Solar-Initiative und dem Bauherren HOCHTIEF ist unterschrieben! Let's go!

Ebenfalls interessant und schon unter Begutachtung sind die Volkshochschule, das Rathaus, die BIBAGS und zwei Kitas! Aus Nachbargemeinden und Städten im Kreis Pinneberg mehren sich konkrete Anfragen! Die Nachbarn aus Rellingen sind unseren Ideen gegenüber sehr aufgeschlossen. Je mehr Projekte, umso sicherer die Existenz der Genossenschaft! Denn in der Startphase ist günstiger Strom nur haltbar durch die 100% ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder!

**HARKE:** Welche Vorteile haben Mitglieder der Genossenschaft?

**SolarIn:** Wir planen eine Einkaufsgemeinschaft die unseren Mitgliedern Balkonsolaranlagen anbietet. Diese Anlagen bestehen aus maximal zwei Modulen (600 Watt). Sie können überall installiert werden wo eine Steckdose zur Verfügung steht.

**HARKE:** Wer kann sich an der Genossenschaft beteiligen? Wieviel Kapital muss man mitbringen?

**SolarIn:** Mit einem Genossenschafts-Anteil à 200 € können alle Halstenbekerinnen und Halstenbeker einsteigen und ihre Unterstützung bis auf max. 50 Anteile ausbauen! Statt zinslos Geld auf dem Bankkonto zu lagern ist eine Investition in Solarenergie eine Investition in die Zukunft unseres Planeten! Wenn alles entsprechend unseres Business-Plans läuft, ist nach einer Anlaufphase von etwa 2 bis 3 Jahren auch mit einer Dividende zu rechnen, die unschwer die Anlage bei einer Bank schlägt!

**HARKE:** Können auch private Hauseigentümer eine Solaranlage auf ihrem Haus über die Solar-Initiative realisieren? Mit was für Investitionen muss man rechnen? Was für Förderungsmöglichkeiten gibt es?

**SolarIn:** Für uns ist ein verlässlicher Partner, wie z.B. eine Kommune, sehr wichtig, weil sich die Projekte über einen sehr langen Zeitraum erstrecken. Hintergrund ist: eine Schule zieht so schnell nicht um.

Trotzdem können Hauseigentümer von uns profitieren, da wir sie kompetent bei der eigenen Planung der PV-Anlage beraten können. Die privaten Investitionen sind in erster Linie abhängig vom jeweiligen Gebäude und lassen sich daher nicht pauschal beziffern. Die KfW bietet zinsgünstige Darlehen an.

Zusätzlich bietet das Land Schleswig-Holstein Förderungen von Stromspeichern an. Jeder Anlagenbetreiber kann sich die Vorsteuer auf den Kaufpreis zurückholen, muß dann aber auch die MwSt. auf die Vergütung vom Netzbetreiber abführen. Nach fünf Jahren kann man in das Kleinunternehmertum wechseln und sich von der Zahlung der MwSt. befreien lassen.

**HARKE:** In der Vergangenheit mussten Ehepaare, die ein gemeinsames Haus besitzen eine GBR gründen, um eine Solaranlage zu betreiben, da der gewonnene Strom ins öffentliche Netz eingespeist wurde. Dies war und ist mit viel bürokratischen Aufwand verbunden, was viele abschreckt eine Solaranlage auf einem privaten Haus zu betreiben. Was hat sich da geändert? Können alte Anlage in eine neue Form überführt werden?

**SolarIn:** Alte Anlagen haben 20 Jahre lang Bestandsschutz. Danach kann man neu überlegen. Aber da werden sich wohl in Kürze die Regeln verändern. Das würden wir gern abwarten. Wer heute eine PV-Anlage auf einem Einfamilienhaus installieren lassen will, muss keine Firma mehr gründen. Trotzdem gibt es noch reichlich Bürokratie zu bewältigen. Dabei können wir ebenfalls beraten.

**HARKE:** Ein Thema was auch immer mit Solarenergie in Verbindung gebracht wird, ist der Brandschutz? Wie sieht es damit aus? Was müssen private Hauseigentümer dabei berücksichtigen?

**SolarIn:** PV-Anlagen werden seit über 20 Jahren millionenfach gebaut. Eine PV-Anlage ist wie jede andere elektrische Installation zu betrachten. Die Gefahr für ein Feuer ist nicht höher als bei anderen Elektroinstallationen. Entscheidend ist die sorgfältige Planung und Installation der Anlage. Wer Bedenken hat, der sollte die Gleichstromkabel der PV-Anlage möglichst kurz halten/planen oder sogar einen Feuerschutzschalter einbauen.

**HARKE:** Wir danken für das Interview und hoffen unseren Lesern die Solar-Initiative etwas näher gebracht zu haben. Wir wünschen viel Erfolg bei den anstehenden Projekten zum Erhalt unserer Umwelt.



**Im Fokus der Solar-Initiative Halstenbek.  
Das Dach des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums.**